

STUDIO REAL 3: Kunst und Öffentlichkeit

Was haben ein Kunstbuch-Verlag, ein Projekt-
raum und ein Container als Ausstellungsort
gemeinsam? Alle drei Präsentationsformen sind
aus künstlerischer Eigeninitiative entstanden
und verstehen sich als alternative Formate zu
den etablierten Institutionen. Die Macher und
Macherinnen kultivieren in ihrer Arbeit Eigen-
sinn und Abgrenzung gegenüber festgefah-
renen Ausstellungs- und Publikationsmöglich-
keiten. Im Mittelpunkt stehen dabei Fragen
nach einem spezifischen Medium und seinen
formalen und inhaltlichen Möglichkeiten,
genreübergreifende Netzwerke und neue
Ausstellungsformate oder die Neuinterpre-
tation der Institution Kunstverein als mobiler
Kunstraum. Die Projekte zeigen deutlich, dass
Leidenschaft, Risikobereitschaft und ein er-
weiterter Kunstbegriff Möglichkeiten für eine
wirksame Öffentlichkeit und Selbstverortung
schaffen können. Die Künstler werden ihre
eigene Arbeit vorstellen und über die damit
verbundenen Projekte sprechen.

Studio Real 3 wird gefördert von der Kultur-
direktion Weimar, der ACC Galerie Weimar
und dem Careers-Service der Bauhaus-
Universität Weimar

Konzeption: Caroline Hake

Veranstaltungsort: ACC Galerie, Burgplatz 1,
99423 Weimar

Studio Real wird gefördert von:

Kulturdirektion Weimar

Bauhaus-Universität Weimar

ACC

7.5. 20h
CHRISTOPH
RUCKHÄBERLE

LUBOK VERLAG
LEIPZIG

14.5. 20h
HEIMO LATTNER

GENERAL
PUBLIC
BERLIN

21.5. 20h
AXEL LOYTVED

KUNSTVEREIN
ST. PAULI
HAMBURG

STUDIO
REAL 3

KUNST
& ÖFFENT-
LICHKEIT

7./14./21.
MAI 2014

ACC
WEIMAR

KÜNSTLER-
GESPRÄCHE

7.5.20h
CHRISTOPH RUCKHÄBERLE
LUBOK VERLAG
LEIPZIG



o.T., 140x100cm, Linolschnitt
© Christoph Ruckhäberle, 2006

Christoph Ruckhäberle (*1972) arbeitet erfolgreich als Maler und Verleger in Leipzig. Aus Leidenschaft für das Medium Künstlerbuch und den Linoldruck entwickelte er gemeinsam mit Thomas Siemon die Idee, originalgrafische Bücher mit Linolschnitten zeitgenössischer Künstler zu veröffentlichen und gründete 2007 den Lubok Verlag.

In jeder Ausgabe der Lubok Reihe werden ca. 10 KünstlerInnen eingeladen, sich mit dem Thema Linolschnitt auseinanderzusetzen. So sind bisher 11 Ausgaben in dieser Reihe entstanden, die den Facettenreichtum des Linolschnitts und die unterschiedlichen Herangehensweisen der Künstler eindrucksvoll präsentieren. Ähnlich wie die im 17. Jahrhundert produzierten „Volksbilderbögen“, die auf Jahrmärkten verkauft wurden, wird Kunst so auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seit 2009 werden im Lubok Verlag auch andere Künstlerbücher im Offset-Druck (Fotografie, Collage, Konzeptkunst usw.) produziert. Der Verlag ist zu einer festen Größe innerhalb der internationalen Kunstszene geworden.

Christoph Ruckhäberle studierte Malerei bei Arno Rink an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. 2002 war er Mitbegründer der Produzentengalerie „Liga“ in Berlin. Seit 2009 Mitbegründer des Programmkinos „Luru Kino“ in Leipzig. Im Mittelpunkt des Gesprächs steht seine künstlerische Arbeit und die Gründungsphase und die aktuelle Programmatik des Lubok Verlages.

14.5.20h
HEIMO LATTNER
GENERAL PUBLIC
BERLIN



IBA-Walk, Berlin, ©Heimo Lattner, 2012

Seit 2005 bietet der Projektraum General Public in Berlin eine Plattform für Ausstellungen, Performances, Diskussionen oder Filmprojekte. Gezeigt werden neben dem eigenen Programm auch andere freie Projekte. General Public ist an einem kulturellen und sozialen Diskurs interessiert. Viele der Ausstellungen sind prozessorientiert und ortsspezifisch. Netzwerkbildung und eine lokale Verortung der häufig experimentellen und temporären Interventionen sind Stichworte, um eine Kunstproduktion jenseits eines kommerziellen Marktes sichtbar zu machen. Workshops und Lectures spielen dabei genauso eine Rolle wie interdisziplinäre Vorgehensweisen. Der Künstler Heimo Lattner (*1968) wird als einer der Initiatoren das Projekt vorstellen und auch über seine eigene Arbeit sprechen. Lattner nutzt verschiedene Ausdrucksformen: Er arbeitet mit Sound und Video, schreibt Hörspiele und Texte, arbeitet mit Performance oder raumbezogenen Installationen und initiiert Stadtwanderungen. Häufig sind seine Arbeiten Mischformen der verschiedenen Ansätze und beziehen sich als Interventionen auf den öffentlichen Raum. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in dem konzeptuellen Ansatz von General Public wider. Heimo Lattner studierte an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und am Independent Study Program des Whitney Museum of American Art in New York. Er entwickelte und präsentierte Installationen und Performances für zahlreiche internationale Institutionen u. a für das ICA, London, das PS1/Moma, New York und für die Akademie der Künste, Berlin. General Public erhielt Anfang 2013 den „Berliner Preis für Projekträume“.

21.5.20h
AXEL LOYTVED
KUNSTVEREIN ST. PAULI
HAMBURG



Container des Kunstverein St. Pauli,
© Kunstverein St. Pauli, 2010

Axel Loytved (*1982) gründete mit Kolleginnen und Kollegen den Kunstverein St. Pauli: „Eine selbstverwaltete Produktionsstätte, Wohnraum und Ausstellungsraum für Künstler. Ein polymedialer Veranstaltungsort, Intervention im sozialen Kontext und Konzertraum für aktuelle Musik mit Basis in Hamburg. Die erste interplanetarische Ausstellungsfläche auf dem Mars für Dinge – Ideen, Objekte, Fragen, Arbeiten, Sehnsucht, Kritik... – die nicht völlig auf die Erde passen. Ein Raum für Kunst, die sich einmisch.“ (www.kunstvereinstpauli.de/wir) Freie Gewerbeflächen und Ateliers werden vorübergehend zu Kunsträumen umgewandelt, es wird mit anderen Institutionen kooperiert und im öffentlichen Raum interveniert. Seit 2010 wird auch ein Überseecontainer genutzt, der vom Hamburger Hafen ausgehend mittlerweile international auf Tour ist. Container und Programm werden an verschiedene Kunstvereine und Events angedockt. Auch in seiner eigenen Arbeit ist Axel Loytved an der Umwertung und Dekonstruktion von Alltagsgegenständen interessiert. Zement wird in Jutebeutel geschüttet, Teppiche „recycelt“. Axel Loytved studierte an der HBK Braunschweig. Er erhielt u. a. 2011 den Kunstpreis der Kunsthalle Wilhelmshaven sowie das Arbeitsstipendium Hamburg (2012) und der Kunststiftung Baden-Württemberg. Seine Arbeiten waren u.a. bereits in der Sammlung Falckenberg, Hamburg und im Museum Folkwang, Essen zu sehen.